©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

VOGELKUNDLICHE BERICHTE UND INFORMATIONEN - AUSGABE SALZBURG -

Folge 27 , Februar 1967

Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur in Salzburg

Postanschrift: A. Lindenthaler, 5o2o Salzburg,St.Peterbez.1,tel.878259

F.Wotzel und A.Lindenthaler :

Unsere Beobachtungsdaten über das Auftreten des Raubwürgers im Salzburger Flachgau vom Jahr 1950 bis 1967

Wir haben diesen nicht gerade häufigen, aber durch seine schöne schwarz-weisse Kontrastfärbung und sein charakteristisches Verhalten recht auffallenden Vogel im angegebenen Zeitraum fast immer nur in den Mooren und Rieden des Flachgaues angetroffen, selten an anderen Örtlichkeiten.
Nachdem Lindenthaler den Raubwürger bereits von Anfang Oktober bis Anfang Dezember 1950 viermal im sog.Goiser Moor,südl. der Autobahn beobachtet hatte, einmal sogar 3 Exemplare, nämlich am 12.11.1950, glückte ihm im Jahre 1951 ein exakter Brutnachweis für die äusserste Südostecke des Goiser Moores.
In den an den Dezember 1950 anschliessenden Monaten Jänner, Feber, März und april sah Lindenthaler unseren Vogel mehrere Male, im März und April sogar wiederholt ein Paar immer an der gleichen Örtlichkeit.
Am 24.4.1951 konnte er endlich 6 Exemplare, nämlich 2 Altvögel und 4 eben flügge Jungvögel am Nest in einer hohen Fichte,inmitten einer Wacholderdrossel-Kolonie feststellen.
Am 3.5. sah er ebenda noch 3, am 6.5. 4 Exemplare.
Meine Aufzeichnungen beginnen mit Jänner 1951.
Meine erste Beobachtung eines Männchens machte ich am 1.2.1951 an der Glan beim alten Schliesselberger Wehr.
Am 11.2. sah ich vormittags wahrscheinlich dasselbe Ex auf einer Birke im dem Hochmoorkomplex zwischen Kräutler-u.Hammerauerweg und hörte es pfeifen und kreischen, am Nachmittag aber auf einem Baum am sog. Schwarzgraben etwas nördlich vom Kräutlerweg, wo es gleichfalls sang.
Die Beobachtung eines Paares des Raubwürgers auf dem Glanfeld an der Südosteoke des Goiser Moores am 11.3. bezieht sich aber offensichtlich auf das von Lindenthaler festgestellte Brutpaar.
Am 21.3. zeigte sich ein Männchen auf einer elektrischen Leitung an der Glanbrücke zur Kendlersiedlung.
An dem in den Schwarzgraben einmündenen Grenzgraben des grossen Hochmoorrestes südlich vom Kräutlerweg stand damals noch in einer kleinen Moorparzelle mit einem Torfstich am östlichen Grabenrand eine Fichtengruppe.
Am 22.4. sah ich ein Raubwürgermännchen auf der Spitze einer dieser Fichten sitzen und bemerkte etwas unterhalb nach Südosten exponiert ein grösseres Reisignest.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

6 Tage später, am 28.4. beobachtete ich auf dem gleichen Baum sogar ein Pärchen, von dem der eine Vogel etwas im Schnabel trug und ein leises, heiseres Locken wie gägägä hören liess. Es fiel mir jedoch auf, dass man keine Bettellaute von Jungvögel hören konnte. Auch noch am 1. und 12.5. zeigte sich je 1 Ex, am Nestbaum; ich kann jedoch nicht sagen, ob aus diesem Nest eine Brut hochgebracht wurde.
Meine weiteren Beobachtungen in diesem Jahr fallen bereits in die Zugzeit.
Man sieht aber aus meinen und Lindenthalers Beobachtungsdaten, dass 1951 im Raume westlich der Moosstrasse 2 Brutpaare des Raubwürgers vorhanden waren, die etwa 1 1/2 km in der Luftlinie voneinander entfernte Niststellen hatten.
Da ich ferner am 23.3.1951 1 Exemplar, nach seiner reinen Färbung wohl ein Männchen, im Moorgebiet östlich der Moosstrasse unmittelbar südwestlich vom "Gneisselweiher" in etwa 2 km Entfernung von dem von mir festgestellten Nestbaum antraf, ist die Möglichkeit nicht auszuschliessen, dass sich noch ein drittes Paar in dem damals noch recht unberührten Hochmoorrest am Wege nach Grödig westlich des Almkanales aufhielt.
Von Mitte September bis Anfang Dezember 1951 habe ich den Raubwürger und zwar immer nur Einzelexemplare sechsmal im Raum zwischen dem von mir festgestellten Nestbaum und dem Autobahnweiher bei Viehhausen gesehen. Das Jahr 1952 brachte 2 Beobachtungen von Einzelexemplaren am 24.8. im Moorkomplex nördlich vom Hammerauerweg und am 1o.9. am Autobahnweiher bei Viehhausen.
Im Jahre 1953 verzeichnete ich nur eine einzige Beobachtung vom 15.3. im Moor nördlich vom Hammerauerweg (Einzelex.) und ebenso 1955 eine weitere eines Einzelexemplars in der Birkenallee beim "Haberlander" am Wege zum Autobahnübergang nahe der heutigen Hauthalerbrücke am 2.4.
Nach einer Beobachtung von Mazzucco vom 1o.2.1958 aus dem Goiser Moor konnte ich erst wieder in den Jahren 1962 (3o.9.) und 1963 (3.11.) je ein Exemplar auf dem Glanfeld am Fusse des Untersberges sichten.
Man sieht, dass nach dem Jahre 1951 wohl nur mehr Durchzügler zur Beobachtung kamen.
Wallerseemoore:
Eine Örtlichkeit, an der ich den Raubwürger durch mehrere Jahre regelmässig beobachten konnte, sind die Moore an der Nordwestseite des Wallersees, insbes. das fast unberührte Wenger Moos, westl. vom Prager Fischer.
Hier habe ich den Raubwürger in den Jahren 1954, 55, 56, 57, 58,59 und 63 allerdings stets nur in Einzelexemplaren festgestellt.
Als Beobachtungen zur Brutzeit können die folgenden gelten:
14. 4. 1956 : 1 Ex über dem Wenger Moos rüttelnd
1. 5. 1958 : 1 Ex, wie oben.
25. 4. 1959 : 1 Ex. in der Wenger Au.
Mindestens für das Jahr 1956 muss wohlbegründeter Brutverdacht geäussert werden, da in diesem Jahre auch von Mazzucco am 15. und 29. 4., sowie am 31.5. jeweils 1 Paar unseres Vogels festgestellt werden konnte.
Egelseemoore bei Schleedorf:
In diesem Gebiet habe ich den Raubwürger bisher nur ein einziges Mal am 5.4.1966 und zwar ein Einzelexemplar etwas südöstlich vom südlichsten See gesehen. Er konnte bei späteren Begehungen aber nicht

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

mehr bestätigt werden.
Grabenseegebiet:
Auch hier konnteunser Vogel erst einmal, am 24.1o.1965 im Weidegelände unmittelbar östl. vom Zellhof am Südrande des Wald und Moorkomplexes am östl. Grabenseeufer, also auf Salzburger Boden beobachtet werden. Meine Feststellung findet eine Bestätigung durch eine mündliche Mitteilung Winklers, der diesen Vogel ungefähr zur selben Zeit an der gleichen Örtlichkeit sichtete.
Oichtenriede bei Vorau-Michaelbeuern:
Hier ist eine negative Feststellung bemerkenswert. Trotz vieler, z.T. intensiver Begehungen dieses Geländes seit Ende der Fünfzigerjahre konnte der Raumwürger bisher nie beobachtet werden.
Waidmoos bei Lamprechtshausen:
Mit Ausnahme einer Feststellung Lacchinis vom 8.8.1962, der den Raubwürger einmal im unmittelbar südlich von diesem Moorgebiet gelegenen bereits stark abgebauten und zersiedelten Bürmoos sah, fehlt aus diesem Raum bis zum Jahre 1965 jeder Nachweis über sein Auftreten, Am 4.6.1966 glückte mir jedoch der exakte Brutnachweis in dem nördlich der Strasse Lamprechtshausen-Holzhausen am Ostrande des südlichsten Waidmooses gelegenen durch Windbruch stark geschädigten Gehölz.
Auf einem Holzweg unfern der genannten Strasse fand ich auf dem Boden liegend 3 tote Jungvögel unserer Art, die nahezu ausgefärbt und wohl unmittelbar vor dem Ausfliegen zugrunde gegangen waren und bereits starken Verweseungsgeruch erkennen liessen. Das besterhaltene Exemplar nahm ich als Beleg mit und hinterlegte es konserviert im Haus der Natur. Als Nestbaum muss wohl eine der in der Nähe befindlichen, szark kränkelnden und mit Misteln bewachsenen Tannen-Überhälter in Betracht gekommen sein, die den seinerzeitigen Windbruch überstanden hatte.
Der buschige Wuchs dieser Bäume liess jedoch kein Nest erkennen.
Auch hier tritt, wie in den meisten hier angeführten Würgerbiotopen die Wacholderdrossel häufig auf und dürfte ebenfalls brüten.
Ausserhalb der angeführten Moorgebiete traf Lindenthaler den Raubwürger noch jeweils in Einzelexemplaren am 16.2.1964 und 12.12. 1965 bei Weitwört und am 27.1.1967 bei Anthering an.
Eine weitere Beobachtung von H.Winkler vom Eschenbachgraben(Frenburg) wurde am 15.1o.1960 gemacht.

Nachbemerkung:
Die meisten Daten wurden der von Herrn A. Lindenthaler aufgebauten und geführten Ornithol.g.Zentralkartei entnommen und durch meine eigenen Aufzeichnungen ergänzt.
Der Brutnachweis im Waidmoss wurde von mir bereits in den Vogelk. Berichten und Informationen, Ausgabe Salzburg, Folge 25, Juli 1966 veröffentlicht.

Dr.Fritz Wotzel

Herr Michael Graf, Salzburg, hat uns nachträglich seine Beobachtungsdaten wie folgt zur Verfügung gestellt:-wofür wir ihm herzlich danken-
Lehener Au: 29.9.1960, 3.2.1961, je 1 Ex
Salzachsee,Liefering: 26.9.1961,27.12.1961,8.12.1962,12.2.1965 je 1 Ex
Weng: 18.1.1962 2 Ex
Klessheim: 12.7.1962, 2o.1o.1963 je 1 Ex.
Waidmoos: 1o.5.1965 (!) 1 Ex
Untersberger Moor: 14.1o., 19.1o.,24.12.1965; 27.2. 19.9.1966

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: Unsere Beobachtungsdaten über das Auftreten des Raubwürgers im Salzburger Flachgau vom Jahr 1950 bis 1967. 1-3